

[1172.] So eben hat bei mir die Presse verlaufen:

Jahrbuch für praktische Pharmacie und verwandte Fächer,

herausgegeben von der

pharmaceutischen Gesellschaft Rheinbayerns,

unter Redaction

von Dr. J. C. Serberger, u. Dr. F. V. Winckler,

Director

Ehrenmitglied

der Gesellschaft.

1. Jahrgang.

Die 1. Lieferung des 2. Jahrgangs wird bestimmt noch vor
Ostern d. J. versendet.

Diese neue Zeitschrift ist dazu bestimmt, eine in unserer Zeit, wo es so schwer hält, aus der endlosen Masse neu aufgestellter Thatsachen das praktisch Bewährte herauszufinden, sehr fühlbar gewordene Lücke auszufüllen. An der Spitze der Redaction stehen zwei gleich eifrige, in der literarischen Welt rühmlichst bekannte, Gelehrte, die — ganz von dem Streben erfüllt, das „Jahrbuch“ zu einer Schatzkammer bewährter Entdeckungen und Erfindungen im Bereiche der Pharmacie und der dahin einschlagenden Wissenschaften, Künste und Gewerbe zu gestalten, in der Mitwirkung der Mitglieder der pharmaceutischen Gesellschaft Rheinbayerns, so wie in jener ihnen befreundeter auswärtiger Gelehrten, den sichersten Anhaltspunkt gewonnen haben, ihre hochwichtige Aufgabe zu lösen. Es soll das Spreu vom Korne gesondert, es soll für die pharmaceutische Praxis eine sichere Basis gewonnen, es soll dem großen Publikum der wohlthätige Einfluss der pharmaceutischen Grundwissenschaften auf die mannichfachen Beziehungen des technischen und ökonomischen Lebens nachgewiesen, es soll endlich im Vereine mit ärztlichen Mitgliedern der Gesellschaft auch für die rationelle Anwendung der einfachen und zusammengesetzten Heilmittel eine möglichst verlässige, schlackenfreie, Grundlage erzielt werden.

Das „Jahrbuch“ wird sich daher nicht nur für den engeren Kreis der pharmaceutischen Welt zur unentbehrlichen Lectüre gestalten, — es wird auch dem Arzte als ein sicherer Führer zu dienen, und die Wissbegierde denkender Techniker und Landwirthe in mehrfacher Beziehung zu befriedigen suchen.

Diese Zeitschrift, jetzt schon in und außerhalb Deutschland einer ausgebreiteten Theilnahme sich erfreuend, wird auch ferner ihre eigenthümliche Bahn zur Seite der bereits bestehenden pharmaceutischen Mutter-Journale verfolgen:

- 1) durch Mittheilung geprüfter wissenschaftlich-praktischer Beiträge;
- 2) durch fortlaufende gründlich, zugleich aber faßlich gehaltene Quartal-Berichte über die Fortschritte der pharmaceutischen Grundwissenschaften und verwandter Fächer;
- 3) durch kritische Beleuchtung zur Beurtheilung eingesandter Bücher und Journale;
- 4) durch Untersuchungen über das pharmaceutische Gemeinwesen in und außer Deutschland;
- 5) durch Personal-Notizen, und durch Beiträge zur Geschichte der Pharmacie und der pharmaceutischen Gesellschaft Rheinbayerns.

Das Jahrbuch wird in Quartal-Lieferungen von je 7—9 Bogen fortgesetzt werden, und das schöne weiße Papier, so wie der saubere Druck mit ganz neuen Lettern werden die Herren Abnehmer um so mehr befriedigen, als ich, im Vertrauen auf eine weite und allgemeine Verbreitung, den Preis des Jahrgangs auf nur 5 fl. 24 kr. rhein. oder 3 fl. sächsisch festgesetzt habe, um auch dem pharmaceutischen Gehülfsstande und weniger Bemittelten die Anschaffung dieser Zeitschrift zu erleichtern.

Bücheranzeigen u. s. w. können im Intelligenzblatte gegen Vergütung von 4½ kr. rhein. oder 1 fl. sächsisch für die Zeile stets Aufnahme finden, und einer starken Verbreitung entgegen sehen.

Der bereits erschienene erste Jahrgang enthält außer den sehr reichhaltigen Berichten über die Fortschritte der pharmaceutischen Haupt- und Hülfswissenschaften nur Original-Mittheilungen.

Da während des Druckes viel Bestellungen eingingen, so war es mir nicht möglich, das Jahrbuch allgemein zu versenden, die verehrlichen Handlungen, welche Aussicht zum Absatz haben, belieben daher Expl. à C. zu verlangen.

Kaiserslautern, im Januar 1839.

J. J. Tascher.

[1173.]

Populäre Chemie

und ihre

Anwendung auf Gewerbe.

Vorgetragen im

Gewerbe-Verein zu Breslau,

in den Jahren 1836 bis 1838.

von

J. Vürkner.

1. — 10. Heft à 6 gr.

ist durch unvorhergesehene, den Druck aufhaltende Fälle erst im Debr. 1838 fertig geworden.

Der Herr Verfasser hat mit größter Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit dies Werk bearbeitet und die neuesten Erscheinungen in der Chemie darin aufgenommen.

Die unerwartet zahlreichen Bestellungen aus unsrer Provinz geben der Vermuthung Raum, daß bei nur einiger Verwendung der auswärtigen Herren Collegen dies gediegene Werk auch im Auslande die höchste Anerkennung und Verbreitung finden wird. Auch wiederhole ich, daß ich die, für meine Herren Collegen früher aufgestellten Vortheile, nämlich: auf 10/1 — 25/3 — 50/7 — 100/12 — 200/25 Freiemplare, selbst wenn Sie diese Anzahl nach und nach im laufenden Jahr beziehen, für 1839 noch fortbestehen lasse und Ihnen außerdem 25% Rabatt gewähre.

Nur bis zum 4. Hefte habe ich obiges Werk pro novit. versendet, mithin bitte ich die Fortsetzung, wo Sie Absatz bestimmt voraussehen, zu verlangen.

Brieg, im Febr.

Ed. Wollmann.

[1174.] Von

Glasers Atlas in 36 Blättern

sind nun wieder complete Exemplare vorräthig, und alle seit Neujahr eingegangene Bestellungen werden in dieser Woche expedirt.

Ich bemerke, daß der 2. Subscr.-Preis von 5 fl. für das Publikum unabänderlich fortbesteht, und denjenigen Handlungen, welche nach Vollendung des Werkes Exemplare fest und in alter Rechnung bestellen, habe ich, zur Entschädigung für das kleine Risiko, den ersten Subscr.-Preis noch angesetzt. doch kann dies keine Rückwirkung auf früher lieferungsweise zum zweiten Subscr.-Preis bezogene Exemplare haben. Auch werde ich ferner alle bis zur Ostermesse fest und in alter Rechnung bestellte Exemplare zum 1. Subscr.-Preis notiren, in laufender Rechnung aber findet in keinem Falle diese Vergünstigung Statt.

Zugleich bemerke ich, daß ich für die Folge außer Stande bin, einzelne Blätter oder Lieferungen zu verabsolgen.

Endlich mache ich die Anzeige, daß der versprochene Text bald nach Ostern ausgegeben werden wird.

Darmstadt, den 3. März 1839.

L. Pabst.